© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

Sauteria 8, 1996 | Vorgetragen: Symposium "Biotopkartierung im Alpenraum", 1994 | 129 - 130

Kurzfassung
BIOTOPKARTIERUNG UND BIOTOPMONITORING IN WIEN

von
Johann KLAR

Das Biotoperhebungsprogramm der Stadt Wien reicht mit seinen ersten Planungen in die Pionierzeit der Biotopkartierungen in Österreich zurück. Aufgrund des flächenmäßig relativ kleinen Erhebungsgebietes entschloß man sich zu einersehr umfangreichen Datenaufnahme mit getrennten Erhebungen für jede Fachdisziplin. Dadurch sollte den unterschiedlichen methodischen Anforderungen der Vegetationskunde, Geomorphologie, Ornithologie, Herpetologie etc. Rechnung getragen werden. Diesem Bedürfnis kommt das Landschaftsökologische Modell der Tophierarchie von LESER (1976) entgegen, das dann in einer Variation die Grundlage der Datenaufnahme und der Datenstruktur bildete. Das Manko der über mehrere Toparten verstreuten Information zu einem Ort, sollte mittels der EDV ausgeräumt werden. Diese Anforderung wird heute mit Geoinformationssystemen befriedigend abgedeckt, wurde aber zum Planungszeitpunkt, für die damals verfügbaren Werkzeuge, in ihrem EDV-technischen Ausmaß und den Anforderungen an ein „integrationsfreundliches" Datenkonzept, unterschätzt.

Nicht erfaßt wurden die typischen städtischen Grünstrukturen wie Parks, Gärten und Begrünungen sowie alle Grünflächen im dicht bebauten Stadtgebiet. Der enorme Erhebungsaufwand der konventionellen Kartierungsmethoden wird den schnell wechselnden Verhältnissen innerstädtischer Grünsituation nicht gerecht. Für stadtökologische/humanökologische Aussagen sind auch kleine Grünflächen im bebauten Gebiet von großer Bedeutung.

Um diesen über die Biotopkartierung hinausgehenden Informationsanforderungen gerecht zu werden, wurde das Projekt „Biotopmonitoring" ins Leben gerufen. Mittels Infrarot-Falschfarben-Luftbildaufnahmen sollte eine in kürzeren Perioden (2 bis 5 Jahre) wiederholt durchführbare, flächendeckende Kartierung der Grünflächen Wiens, mit einer groben, stadt-

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

ökologisch relevanten Beschreibung, ermöglicht werden.

Im Jahre 1992 wurde die Befliegung durchgeführt und mit 1994 liegen die Ergebnisse für die erste Projektstufe (innere Bezirke Wiens) vor.

Als räumliches Bezugssystem dient ursprünglich die digitale Mehrzweckkarte der Stadt Wien. Die Schaffung eines eigenen Grünflächen-Layers im Rahmen dieser Karte erwies sich aber als zu aufwendig für die Ziele die mit dem flexibel konzipierten Biotopmonitoring verfolgt wurden. Die Mehrzweckkarte soll nun nur mehr parallel zum Projekt durch das Biotopmonitoring ergänzt werden. Für die geographische Repräsentation der Flächen wurden die Schwerpunktskoordinaten gewählt und die Flächengröße der Beschreibung zugeordnet. Die Adreßzuweisung ist mit den Funktionen moderner Geoinformationssysteme problemlos durchzuführen. Die Mehrzweckkarte kann wahlweise als Zusatz und Hintergrundinformation hinzugefügt werden. Als wesentliche Zusatzfunktion wurden die Falschfarbenluftbilder erkannt. Es ist nicht möglich, sämtliche Informationen des Luftbildes in der Datenbank abzubilden. Daher sollen im Laufe der Projektstufe 2 (Aufnahme der restlichen Wiener Bezirke) sämtliche Luftbilder gescannt und als digitale Bilder vom Geoinformationssystem mit den anderen Daten verwaltet werden.

Literatur:

ARGE BIOTOPKARTIERUNG WIEN 1988: Erhebung schutzwürdiger und entwicklungsfähiger Landschaftsteile Wiens „Biotopkartierung Wien" - Endbericht.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Johann KLAR
Magistrat der Stadt Wien, MA 22 - Umweltschutz
Ebendorferstr. 4, A-1082 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sauteria-Schriftenreihe f. systematische Botanik, Floristik u. Geobotanik

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Klar Johann

Artikel/Article: Biotopkartierung und Biotopmonitoring in Wien- Kurzfassung 129-130